

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 7 (Porz)	10.09.2019

Bauspielplatz Senkelsgraben

Stellungnahme zur Anfrage der SPD- Fraktion in der Bezirksvertretung Porz

Die Bezirksvertretung Porz bittet die Verwaltung mitzuteilen, wie seitens der Verwaltung der dauerhafte Betrieb des Bauspielplatzes Senkelsgraben sichergestellt werden kann.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Bauspielplatz Senkelsgraben ist ein Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und bietet für Kinder und Jugendliche überwiegend im Alter von 6 – 14 Jahren ein ganzjähriges Freizeitangebot. Die Besonderheit liegt in dem über 6.500 qm großen Außengelände, welches ein breites Spektrum an Spiel-, Sport und Beschäftigungsmöglichkeiten bietet.

Für den Betrieb des Bauspielplatzes wird der Träger im Jahr 2019 mit rund 64.500,- Euro aus kommunalen Mitteln bezuschusst. Darin enthalten sind die Personalkosten der bei der im Rahmen eines Kooperationsvertrages bei der Jugendzentren Köln gGmbH (Jugz) angebundene halben Personalstelle in Höhe von rund 32.000,- Euro.

Zusätzlich wurde eine Sonderförderung im Rahmen der Angebote für Geflüchtete in Höhe von 9.900,- Euro gewährt, so dass sich die Gesamtförderung auf 74.400 Euro bezieht.

Besonders die südlichen Stadtteile von Porz sind durch starke Vereinzelung und fehlende Angebotsstrukturen geprägt. Hier verbringen viele Kinder und Jugendliche einen wesentlichen Teil ihrer Freizeit auf der Straße bzw. im öffentlichen Raum. Neben dem Bauspielplatz gibt es im südlichen Porz lediglich eine Jugendeinrichtung (Grenzel) sowie einen Jugendtreff (Zündorf-Nord). Für die Stadtteile Langel, Libur, Elsdorf, Wahn, Lind und Wahnheide gibt es ansonsten kein freizeitpädagogisches Angebot im Rahmen professioneller Jugendarbeit.

In den vergangenen Jahren wurden hier viele Geflüchtete untergebracht und angesiedelt. So befinden sich neben der Großunterkunft in Lind mit bis zu 400 Plätzen noch sechs Unterkünfte in Wahn, vier in Wahnheide und zwei Unterkünfte in Zündorf. Viele der dort wohnenden Kinder und Jugendlichen sind auch Besucher*innen des Bauspielplatzes.

Zukünftig wird für Porz ein Bevölkerungszuwachs von 10,2 % prognostiziert, der Stadtbezirk ist somit deutlich wachsend.

Auch im Bereich der Zuwanderungs- und Flüchtlingsfamilien gehört Porz neben der Innenstadt zu den Stadtteilen mit der derzeit höchsten Verteilerdichte. Prognostiziert wird eine Erhöhung dieser Dichte von 1,09 % auf 1,14 %.

Zurzeit liegt der Stadtteil Wahnheide im Ranking der aktuellen Bedarfsanalyse zum Handlungsbedarf zur Schaffung von Jugendeinrichtungen und Jugendtreffs auf Platz 29.

Für den kommenden Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Köln wird die Bedarfsanalyse erneut im Arbeitskreis nach §80 SGB VIII diskutiert und die aktualisierte Priorisierung dem Jugendhilfeausschuss zur Entscheidung vorgelegt.

Der Bauspielplatz Senkelsgraben wird seit inzwischen 25 Jahren ehrenamtlich betrieben und seit ca. vier Jahren von einer pädagogischen Fachkraft im Rahmen einer halben Personalstelle betreut. Da der Trägerverein rein ehrenamtlich organisiert ist und aus diesem Grund selbst kein Fachpersonal beschäftigen kann, wurde die Einrichtung der Personalstelle erst durch einen Kooperationsvertrag mit der Jugz möglich.

Zukünftig können die zunehmenden Aufgabenstellungen, Anforderungen und insbesondere die sozialpädagogischen Herausforderungen nicht mehr durch eine ehrenamtlich basierte Trägerschaft sichergestellt werden. Herr und Frau Tillmann leisten als Geschäftsführer und Vorsitzende des Trägervereins seit Jahren zusammen mindestens die Tätigkeit einer Vollzeitkraft. Sie planen, sich für zwei weitere Jahre für den Bauspielplatz Senkelsgraben zu engagieren und werden sich danach zurückziehen. Die Zukunft des Bauspielplatzes ist somit spätestens in zwei Jahren gefährdet. Eine ähnlich engagierte ehrenamtliche Tätigkeit wird über diesen Zeitraum hinaus voraussichtlich nicht mehr zu realisieren sein.

Da der Förderverein Bauspielplatz Senkelsgraben in Wahnheide e.V. sich perspektivisch aus der Trägerschaft zurückziehen wird, ist in der verbleibenden Zeit die Zukunft dieses attraktiven und für den Standort wichtigen Angebots sicherzustellen. Voraussichtlich wird die Trägerschaft im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens an einen anderen Jugendhilfeträger übergeben.